



**Protokoll der ausserordentlichen Präsidenten- und Obmännerkonferenz POK
von Rassekaninchen Schweiz, Samstag, 06. Oktober 2018, 13.00 Uhr, Hotel/Restaurant,
Hauptstrasse 57, 6260 Reiden AG**

Vorsitz	Peter Iseli, Präsident Rassekaninchen Schweiz
Vorstand	Peter Iseli, Markus Durrer, Monika Wenger und Stefan Röthlisberger
Gast:	Joseph Rey-Bellet (Simulatanübersetzung)
„Tierwelt“-Redaktor	Emil Stöckli
Stimmberechtigte Delegierte:	Präsidenten der Kantonalverbände, Obmänner der Kantonalen Kaninchenabteilungen, Präsidenten und Obmänner der Rasseklubs, Fachtechnische Kommission FTK, Präsident der Schweizerischen Kaninchenexperten-Vereinigung SKEV, Präsidentin Fellnähen Schweiz, Präsidentin für Fell- und Angorawoll-Verarbeitung
Entschuldigungen:	Patrik Aebischer, FTK; Urban Hamann, FTK; Benno Büchel, Präsident Liechtensteinischer Ornithologischer Landesverband; Lukas Meister, Kleintiere Bern-Jura; Armin Wyss, Kantonalverband Kleintiere beider Appenzell; Patrick Sandmeier, Fédération cant. genevoise d'aviculture (FGA); Julien Bourgnon, Petits animaux Vaud; Chris Graf, Kleintiere Schaffhausen (KTSH); Andreas Zähler, Bündner Kleintierzüchter-Verband (BKV); Peter Ehrbar, Thurgauer Kleintierzüchter-Verband (TKZV); Hans-Rudolf Gerber und Hans Kocher, Sachsgold Schweiz; Hans-Ulrich Wenger, Schweizer Silberkaninchen Klub; Hansjörg Suter, Loh Schweiz; Anja Marquardt, Kursleiterinnen/Expertinnen für Fell- und Angorawoll-Verarbeitung
Protokoll	Monika Wenger

Traktanden

1. Begrüssung
2. Feststellung der Präsenz
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Orientierung über Beschlüsse Organisation Kleintiere Schweiz
5. Orientierung der Gruppenarbeiten
 - a. Gruppe 1 – Entschädigungsreglement inkl. Fellnähen Schweiz
 - b. Gruppe 2 – Welche Leistungen brauchen wir von Kleintiere Schweiz
 - c. Gruppe 3 – Welche fachlichen Leistungen werden erwartet
 - d. Gruppe 4 – Welche organisatorischen Leistungen werden erwartet
6. Vorstellen der Gruppenarbeiten
7. Gegenüberstellung der Vorstandsmeinung
8. Entschädigungsreglement
9. Jahresbeitrag
10. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident P. Iseli begrüsst alle Teilnehmer zur ausserordentlichen POK 2018. Gemeinsam wollen wir die verschiedenen Fragen diskutieren um Lösungen zu suchen. Der Sparkurs läuft schon einige Zeit. Das Geld, wollen wir versuchen gemeinsam sinnvoll einzusetzen. Der Vorstand muss einen enormen Druck mit den Finanzen und den Verbandsstrukturen aushalten. Im Zentrum sollte aber immer die Kaninchenzucht stehen und das «wir miteinander».

2. Feststellung der Präsenz

Alle stimmberechtigten Teilnehmer haben am Eingang die Stimmkarten erhalten. Mittels der Stimmkarten wird die Anzahl „stimmberechtigte Teilnehmer“ ermittelt. Es sind 69 Stimmberechtigte und 4 Vorstandsmitglieder anwesend. Es gibt 4 Gruppen. Ob sich die einzelnen Gruppen aufteilen oder nicht, ist demjenigen überlassen der die Gruppe führt. P. Iseli fragt die Teilnehmer, ob die Anwesenheit einer Person nicht erwünscht ist. Es meldet sich niemand.

3. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Xaver Eigensatz, Gerry Hürlimann, Klaus Blättler und Mirko Solari vorgeschlagen.

Beschluss: Einstimmig werden die vorgeschlagenen POK-Teilnehmer gewählt.

4. Orientierung über Beschlüsse Organisation Kleintiere Schweiz

P. Iseli informiert über Beschlüsse aus der Vorstandssitzung am letzten Samstag von Kleintiere Schweiz. Kleintiere Schweiz wird künftig eine Dienstleistungsorganisation. Der Vorstand hat beschlossen, dass am Vormittag, 26. Januar 2019 eine ausserordentliche Delegiertenversammlung stattfinden wird. Am Nachmittag wird die Vorstände- und Obmänner-Konferenz VOK nach Statuten abgehalten. An der ausserordentlichen Delegiertenversamm-

lung wird die Statutenrevision beantragt. Einige wichtige Ressort-Aufgaben, die für die Mitglieder wichtig sind, werden in ein Projekt ausgelagert. Der Vorstand schlägt den Mitgliedern vor, im Übergangsjahr 2019/20 nur einen Präsidenten zu wählen, zusammen mit den vier Fachverbandspräsidenten. Das Sekretariat und der Shop werden zusammengelegt unter der Führung von Sandra Lanz.

Gilles Python, Präsident Freiburger Kleintierzüchterverband, ist mit dem Vorschlag vom Vorstand Kleintiere Schweiz nicht einverstanden. Er findet es schlecht nur einen Präsidenten zu wählen. Zur Entlastung des Präsidenten sollte der Finanzchef und eine Sekretärin ebenfalls gewählt werden. Urs Weiss bemerkt, dass nach Statuten die Anträge bis 10 Wochen vor einer ausserordentlichen DV eingereicht werden müssen. Bis jetzt hat er noch keine Traktanden erhalten und bis Mitte November müssen Anträge eingereicht werden. Er meint, es sei eine Hauruckübung vom Vorstand Kleintiere Schweiz, um das Ganze, das sich über 100 Jahre bewährt hat, auf den Kopf zu stellen.

P. Iseli ist sich bewusst, dass die Anträge 10 Wochen vor der ausserordentlichen DV eingereicht werden müssen. Die ausserordentliche DV wird hauptsächlich gemacht, damit für eine Statutenrevision genügend Zeit vorhanden ist. Bis zur ordentlichen DV im Juni 2019 wird es sicher nicht reichen, deshalb gibt es ein Übergangsjahr. Von vielen Seiten wird der Vorstand aufgefordert, Entscheidungen zu treffen. Auch an der ordentlichen DV können Anträge gestellt werden.

P. Iseli erwähnt, dass wir heute Nachmittag nicht über Kleintiere Schweiz diskutieren, sondern über den Fachverband Rassekaninchen Schweiz.

5. Orientierung der Gruppenarbeiten

Der Vorstand hat sich überlegt wie an das Thema mit den Leistungen und Finanzen angegangen werden kann. Die Ziele sind: Gegenseitige Wertschätzung; Leistungen festlegen; Kostenziele festlegen; Ziele formulieren für die Jahresbeitragsgestaltung; Ziele formulieren für die Klubunterstützung; Ziele für die Kosten der Ausbildungen festlegen; Über die Selbstständigkeit der Fachverbände abstimmen; Wie weiter mit Fellnähen Schweiz.

Für die Gruppenarbeiten werden die verschiedenen Kostenstellen vollumfänglich erläutert und im Saal zusätzlich an Pin-Wänden visualisiert. Der Sparwille und die Auswirkungen werden vom Vorstand sichtbar dargestellt. Auch der Rückgang des Tierweltertrages ist vom 2014 bis 2020 ersichtlich. Die Vorstandsentschädigung wurde von jedem einzelnen Vorstandsmitglied offengelegt. Das Vermögen setzt sich von der ehemaligen Versicherung, die in einen Fonds umgewandelt wurde, vom Propagandafonds (gibt keine Unterlagen zu diesem Fond) und von der Kasse zusammen. Der Vorstand möchte beide Fonds in die Kasse integrieren, damit die Gestaltung der Kasse einfacher wird. Jedes Jahr kann über das Budget abgestimmt werden. Auch bei Fellnähen Schweiz muss eine Lösung gefunden werden. Der Vorstand schlägt eine gestaffelte Ablösung innerhalb von 5 Jahren von Fellnähen Schweiz bei Rassekaninchen Schweiz vor. Jeder kann seine Meinung kundtun. Joseph Rey-Bellet bemerkt, dass die Protokolle wieder in die französische Sprache übersetzt werden sollten.

Alle Gruppen platzieren sich separat, um die Gruppenarbeiten zu diskutieren und Lösungen zu finden.

- a. **Gruppe 1 – Entschädigungsreglement inkl. Fellnähen Schweiz**
- b. **Gruppe 2 – Welche Leistungen brauchen wir von Kleintiere Schweiz**
- c. **Gruppe 3 – Welche fachlichen Leistungen werden erwartet**
- d. **Gruppe 4 – Welche organisatorischen Leistungen werden erwartet**

6. Vorstellen der Gruppenarbeiten

M. Durrer hat mit der Gruppe 1 das Entschädigungsreglement besprochen. Beim Vorschlag vom Vorstand für die Anpassungen gab es keine Einwände. Bei den Medaillen der Schweize-

rischen Rammlerschau könnten sich die Teilnehmer vorstellen, dass pro Züchter nur noch eine Medaille abgegeben wird. Das würde die Kosten stark reduzieren.

In der Diskussion sind die Teilnehmer abgeschweift, es wäre besser, wenn bei allen Fachverbänden das gleiche Entschädigungsreglement wäre und von Kleintiere Schweiz erstellt würde. Auch die Mitgliederbeiträge sollten harmonisiert werden. Es ist zum heutigen Zeitpunkt sehr schwierig, da niemand weiss, wie es mit Kleintiere Schweiz weitergeht. Bei der Erhöhung vom Mitgliederbeitrag gehen die Meinungen extrem auseinander. Die Idee wäre, dass der Mitgliederbeitrag die Verwaltungskosten decken würde. Mit der Zusammenlegung der Fonds, gibt es verschiedene Meinungen. Einige haben Angst, dass es schneller aufgebraucht wird und andere möchten einem festgelegten Betrag stehen lassen.

Die Gruppe 2 wurde von P. Iseli betreut. Diese Gruppe hat sich über die Leistungen von Kleintiere Schweiz auseinandergesetzt. Im Mai hat sich der Vorstand Kleintiere Schweiz mit den fünf grössten Kantonalverbandspräsidenten zusammengesetzt. Es braucht eine Statistik mit einem kompatiblen Ausstellungsprogramm. Um das Ausstellungsprogramm anzuwenden könnte man auch eine Lizenz erheben. Für die Versicherung bei den Ausstellungen und die Verbindung zum BLV wird bei Kleintiere Schweiz bleiben. Im Weiteren braucht es die Rechnungsführung, das Sekretariat, die Webseite, die Medienarbeit, die Tierwelt und der Kleintierzüchter bei Kleintiere Schweiz. In Projektgruppen könnten die Ressort Jugend, Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederbetreuung behandelt werden. Dazu kommt bei Kleintiere Schweiz der Tierwelt-Shop und das Züchtermaterial. Der Shop sollte Kostenneutral werden. Bei der Aus- und Weiterbildung könnte sich Kleintiere Schweiz auf das Notwendigste beschränken. Was könnte gestrichen werden? Anstelle der VOK könnten mehrere Info-Mails an die Mitglieder gesendet werden. Die Delegationen für die Kantonalen DV's könnten gestrichen werden, nur die Sektionen bei einem Jubiläum müssen delegiert werden. Die Jubiläen der Klubs und Untergruppen werden von Rassekaninchen Schweiz besucht. Vom Giesskaninchenprinzip sollten wir wegkommen und mehr an Leistungen anknüpfen. Streitigkeiten sollten vermieden werden, so dass es die Gerichtsbarkeit nicht mehr braucht. In einer Arbeitsgruppe wird die Gerichtsbarkeit überarbeitet. Eventuell könnte die Arbeitsgruppe zum Entschluss kommen, dass die Gerichtsbarkeit aufgehoben wird. Es wird auch diskutiert papierlos zu werden. Alles im Internet/Intranet oder auf einem Stick/Disc zur Verfügung zu stellen.

S. Röthlisberger hat sich mit der Gruppe 3 den fachlichen Leistungen auseinandergesetzt. Die FTK ist zuständig für die Aus- und Weiterbildung der Experten, Obmänner und der neue Züchternkurs unterliegt der Fachtechnischen Kommission. Bei all diesen Weiterbildungen geht es auch um die Ausbildung von Referenten. Diese Leistungen werden nicht bestritten. Was aber überdeckt werden muss, sind die Tierbesprechungen und Rassenlehrcurse. In der Gruppe ist mehrheitlich die Meinung, dass der Organisator (Vereine, Klubs) die Kurskosten übernehmen sollten. Die Spesen könnten weiterhin über Rassekaninchen Schweiz abgerechnet werden. Der Newsletter sollte regelmässiger per Mail versendet werden. Die Schweizerische Rammlerschau war ebenfalls ein Thema. Pro Züchter und ausgestellte Rasse sollte eine Medaille abgegeben werden. Auch Europa war ein Thema. Rund 1% von den Ausgaben von Rassekaninchen Schweiz wird ausgegeben und im Jahr der Europaschau ca. 2,5 bis 3%. Es wird gewünscht, dass Rassekaninchen Schweiz diese Kosten minimiert. Im neuen Entschädigungsreglement wurde für europäische Einsätze dies bereits vorgeschlagen. Grundsätzlich möchten sie die Leistungen der FTK beibehalten.

Marcel Müller gibt zu bedenken, dass es möglich sein sollte, den Newsletter abzumelden. P. Iseli ist der Meinung, dass es keine Probleme geben sollte, da wir ihn intern versenden.

M. Wenger hat die Gruppe 4 betreut. Alle Leistungen vom Vorstand werden von M. Wenger vorgetragen. Alwin Hitz gibt die Wünsche der Gruppe bekannt. Sehr viele verschiedene Ansichten und Wünsche kamen zusammen. Leistungen die nicht mehr erwartet werden sind: Powerpoint-Präsentationen an der POK und DV, Züchterbetreuung und der Versand von Unterlagen auf die Geschäftsstelle abwälzen. Leistungen, die dem Verursacher verrechnet werden sollten sind: Der Aufwand vom Ausstellungsprogramm und die Listen für die EE-Bewertungen an Ausstellungen sollten dem Organisator verrechnet werden. Leistungen, die

zusätzlich erwartet werden sind: Erweitertes Statistikprogramm mit der Hinterlegung vom Obmänner- und Züchterkurs. Homepage aufrüsten und ausbauen für Multi-Media. Auf die Frage, wie die Verwaltung finanziert werden sollte, gab es einige Vorschläge: Mit dem Mitgliederbeitrag, Kostenbeteiligung von Teilnehmer an Kursen. Aber es gibt, dennoch Teilnehmer die keine Änderung wünschen.

7. Gegenüberstellung der Vorstandsmeinung

Die Gegenüberstellung der Vorstandsmeinung wurde im Traktandum 6 erledigt.

8. Entschädigungsreglement

P. Iseli möchte das Thema Förderbeiträge an die Klubs nochmals besprechen. Der Vorstand schlägt vor, dass die 18% gestrichen werden und stattdessen einen Förderbeitrag von Fr. 2.00 pro Tier an den Schweizerischen Klubschauen zu bezahlen.

Sepp Jung, Präsident Schweizerischer Schweizer Fehklub ist der Meinung, dass es mindestens Fr. 7.00 sein sollte. Er findet es gut, dass nur diejenigen Klubs einen Betrag erhalten, die eine Schweizerische Klubschau durchführen.

Marcel Müller, Obmann Kleintiere Bern-Jura ist auch der Meinung, dass etwas eingespart werden sollte, aber es muss aufgepasst werden, dass die kleineren Klubs nicht vernachlässigt werden. Mittelfristig ist er der Meinung, dass die Klubs auf eigenen Beinen stehen sollten.

Heinz Marti, Präsident Belgischen Riesenklub findet, dass nicht nur pro Tier, sondern auch nach Rasse differenziert werden sollte. Grossrassen benötigen mehr Platz und Futter und sollten deshalb mehr bekommen.

Reto Bur, Obmann Solothurner Kantonalverband findet es gut pro Tier, aber damit es fair ist, gegenüber den kleineren Klubs, sollte ein Sockelbeitrag für alle Klubs beschlossen werden. Wichtig für ihn ist, dass jedes Klubmitglied die Tierwelt abonniert hat. Es kann nicht sein, dass ein Klub profitiert von der Tierwelt und nicht alle Mitglieder die Tierwelt abonniert haben.

Andres Ogi, Präsident Bartkaninchen Schweiz erklärt der Konferenz, dass auch ohne Förderbeiträge ein Klub bestehen kann. Somit könnte Rassekaninchen Schweiz etwas sparen.

P. Iseli möchte nun Konsultativabstimmungen vornehmen. Er fängt an mit der Frage: Ist es den Delegierten wichtig, dass das Tierwelt-Abo einbezogen wird? Mehrheitlich sind die Delegierten dagegen das Tierwelt-Abo einzubeziehen. Bei der zweiten Abstimmung fragt der Präsident: Soll die Rassengrösse auch einbezogen werden? Mehrheitlich sind die Teilnehmer dagegen. Es wird auch kein Zeithorizont für die Förderbeiträge gewünscht. Nun wird über einen Sockelbeitrag von Fr. 300.00 abgestimmt. Mehrheitlich wurde ein Sockelbeitrag von Fr. 300.00 konsultativ abgestimmt. Nun fehlt noch der Betrag pro Tier (Fr. 2.00, 5.00, 7.00). Bei dieser Abstimmung geht es um ca. 7'000 Tiere pro Jahr und es gibt verschiedene Möglichkeiten.

Xaver Eigensatz, Schweizer Englisch-Schecken-Klub möchte, dass der Sockelbeitrag nochmals überdenkt wird. Er löst eine heftige Diskussion aus.

Hansruedi Röthlisberger, Präsident Schweiz. Thüringerzüchterklub gibt zu bedenken, dass viele Klubs nicht jedes Jahr eine Klubausstellung durchführen können und somit gibt es im Jahr ohne Ausstellung auch keinen Förderbeitrag.

Roland Lüthi, Präsident Hotot Schweiz möchte auch noch in 30 Jahren Kaninchen ausstellen. Deshalb meint er, dass die Schweizerischen Klubs langsam eigenständig werden sollten. Der Fond könnte in der Übergangsphase verkleinert werden, aber zeitlich beschränkt.

German Schmutz, Präsident Chinchilla und Rexkaninchen Schweiz ist der Meinung, dass in 20 Jahren noch etwas vom Fond übrig bleiben sollte. Jedes Jahr kann der Betrag angepasst werden und ebenfalls gibt es auch ein Budget. Zum Ausstellen braucht es zufriedene Züchter und Vereine, die für die Ausstellungsorganisation zuständig sind und auch etwas verlangen können.

M. Durrer kann nicht mehr länger zuhören, was für Diskussionen geführt werden. Er stellt den Antrag, dass die 18% der Tierwelt-Erträge bleiben. Solange es noch etwas gibt, können die 18% an die Klubs ausbezahlt werden. P. Iseli möchte an die 18% die Pflicht einer Schweizerischen Klubaussstellung anfügen.

Konsultativ-Abstimmung: Mit wenigen Gegenstimmen wurde der Antrag von den bisherigen 18% der Tierwelterträge zusätzlich mit der Pflicht einer Schweizerischen Klubaussstellung angenommen.

9. Jahresbeitrag

P. Iseli informiert, wenn wir einen Jahresbeitrag von Fr. 5.00 vorschlagen haben wir sicher 4 bis 5 Jahre bis er wieder erhöht werden muss. Wenn der Jahresbeitrag auf Fr. 10.00 angesetzt wird, kann er sicher längerfristig belassen werden.

Jules Schweizer, Präsident Kleintierzüchter-Verband der Waldstätte möchte eine Lizenz für jeden Aussteller einführen, damit es bei den vielen Mehrfachmitgliedschaften keine Austrittswelle aus den Vereinen gibt. Die Vereine seien für die Durchführung der Ausstellungen sehr wichtig und auch Mitglieder ohne Tiere helfen dabei sehr oft. Mit einer Aussteller-Lizenz müssen die Jahresbeiträge in den Vereinen und Verbänden nicht erhöht werden.

Urs Weiss informiert, dass es Kantonalverbände gibt, welche von ihren Mitglieder keinen Beitrag eingezogen haben. Auch bei vielen Vereinen gibt es einen Mitgliederbeitrag von Fr. 5.00 oder Fr. 10.00. Er wünscht sich mehr Idealismus und Kreativität bei allen.

P. Iseli ist es klar, dass die Jahresbeitragserhöhung schrittweise erfolgen muss. Beim Lizenzbeitrag erklärt P. Iseli, dass gemessen an der Schweizerischen Rammerschau ca. 2400 Aussteller ausgestellt haben. Mit dieser Zahl kann abgeschätzt werden, wie viele Züchter eine Lizenz brauchen. Die Lizenz für das Ausstellen muss demzufolge sehr hoch angesetzt werden. Jules Schweizer meint, an der Schweizerischen Rammerschau in Freiburg haben viele nicht ausgestellt, es kann nicht mit dieser Zahl gerechnet werden. Die Lizenz ist mit der bestehenden EDV sehr schwer umzusetzen. Vor allem ist es auch einen enormen Aufwand für die Organisatoren der Ausstellungen, meinte P. Iseli.

Der Präsident kommt nun zur Konsultativ-Abstimmung. Wer ist für einen Jahresbeitrag? Wer ist für einen Lizenzbeitrag? Die Mehrheit entscheidet sich für den Jahresbeitrag.

P. Iseli fragt: Wie viel möchtet ihr vorschlagen? Die Höhe des Jahresbeitrages wird aus der Konferenz mit Fr. 5.00 vorgeschlagen. Wieder wird abgestimmt. Mehrheitlich werden die Fr. 5.00 angenommen für die nächsten fünf Jahre.

Anschliessend wird gefragt, wieso wieder ein Jahresbeitrag von Fr. 5.00 vorgeschlagen wird, wenn er an der Delegiertenversammlung in Yverdon abgelehnt wurde. P. Iseli erklärt, dass heute viel diskutiert wurde und aus der Konferenz dieser Vorschlag kommt.

Jules Schweizer: Mit diesem Jahresbeitrag werden die Vereine sicher einen grossen Mitgliederschwund erleben. Und in Zukunft müssen die Klubs ihre Ausstellungen auch eigenständig organisieren. So wird das Ausstellungswesen definitiv sehr schwierig.

P. Iseli: Wir können natürlich auch beantragen, dass jedes Klubmitglied in einem Verein sein sollte. Denn das ist auch die Meinung vom ganzen Vorstand. Es muss auch in den Vereinen richtig kommuniziert werden. Er ist überzeugt, dass ein Ehrenmitglied oder Veteran diese Erhöhung versteht.

Hans-Ruedi Röthlisberger: An dieser Konferenz sind 2/3 Klubpräsidenten und Klubobmänner anwesend. An einer Delegiertenversammlung werden aber auch die Vertreter der Vereine anwesend sein und die Vereinsvertreter sind mit dieser Erhöhung nicht einverstanden. Er ist überzeugt, dass an der DV der Jahresbeitrag von Fr. 5.00 nicht mehrheitsfähig ist.

P. Iseli: Nun ist es sehr wichtig, dass es in den Vereinen richtig kommuniziert wird.

Marcel Müller: Er als Obmann von Kleintiere Bern-Jura meint, dass es die Pflicht von den Kantonalverbänden ist zu informieren. Er ist überzeugt, wenn die Vereine richtig informiert werden, gibt es keinen Mitgliederschwund.

10. Verschiedenes

Urs Weiss ist sehr traurig, dass die Idee von Jules Schweizer nicht weiterverfolgt wird. In Zukunft muss man Ideen aufnehmen und weiterbearbeiten. An einer anderen Versammlung sollte Jules Schweizer die Chance erhalten, die Lizenz richtig vorzustellen. Denn Ideen brauchen wir.

P. Iseli ist den Teilnehmer sehr dankbar, dass Lösungen konsultativ abgestimmt werden konnten. Er bittet alle, die Resultate nach draussen zu tragen und dem Vorstand zu helfen, dass wir zu einer guten Lösung kommen. An der Delegiertenversammlung wird definitiv über den Jahresbeitrag abgestimmt.

Um 17.30 Uhr schliesst der Präsident die ausserordentliche POK und wünscht allen eine gute Heimreise.

Mülchi/Rüschegg, 11. Oktober 2018

RASSEKANINCHEN SCHWEIZ

Peter Iseli
Präsident

Monika Wenger
Sekretärin